

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
 Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
 in der Deutschen Nationalbibliografie;  
 detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
 über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8253-6272-0

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
 Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
 ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt ins-  
 besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
 die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014 Universitätsverlag Winter GmbH Heidelberg  
 Imprimé en Allemagne · Printed in Germany  
 Druck: Memminger MedienCentrum, 87700 Memmingen  
 Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem  
 und alterungsbeständigem Papier

Den Verlag erreichen Sie im Internet unter:  
[www.winter-verlag.de](http://www.winter-verlag.de)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung (Berta Raposo, Universität de València).....	7
Martin Knust (Linnéuniversitet): Wagnerismen – Über einige Trends in der europäischen Wagnerrezeption .....	11
Javier Albo (Georgia State University, Atlanta): Wagners Ankunft im New Yorker <i>Little Germany</i> .....	41
Paloma Ortiz-de-Urbina (Universidad de Alcalá): 1913: Das Wagner- Fieber in Madrid .....	59
Heidi Grünewald (Universität de Barcelona): Netzwerk Wagner. Zur katalanischen Wagner-Rezeption.....	81
José Ignacio Suárez (Universidad de Oviedo): Außergewöhnliche Frauen in der Wagner-Rezeption in Madrid im 19. Jahrhundert.....	103
Linda Maeding (Universität de Barcelona): Vom <i>Gesamtkunstwerk</i> Richard Wagners zum <i>Lebenden Kunstwerk</i> Adolphe Appias: Bühnenkonzepte eines Avantgardisten.....	129
Miguel Salmerón (Universidad Autónoma de Madrid): Die innere Gewissheit bei Richard Wagner. Rezeption und Entwicklung in seinen Bühnenwerken .....	149
Manuel Pérez Jiménez (Universidad de Alcalá): Aspekte der Akzeptanz von Wagners Konzept des <i>Gesamtkunstwerks</i> in den späteren Theatertheorien.....	167
Frank Weiher (Thomas Mann Gesellschaft Düsseldorf): Die dichterische Bedeutung Richard Wagners für Thomas Mann.....	187

Valentina Savietto (Università di Verona): Anti-Wagnerianer und Wagner-Verteidiger: Die Rezeption Wagners in den deutschsprachigen Musiker-Romanen und Essays der Zwischenkriegszeit....	219
Daniel Migueláñez (Universidad de Alcalá): Auf den Spuren von Wagners Ideen in den Werken Oscar Wildes .....	245
Jaume Radigales (Universitat de Barcelona): Die Übernahme Wagners in den spanischen Film. Eine Fallstudie .....	265
Magda Polo (Universitat de Barcelona): Die Melancholie bei Richard Wagner und Lars von Trier .....	281
Abbildungsverzeichnis.....	295

Berta Raposo

## Einleitung

Wegen der zahlreichen, vielfältigen, oft einander widersprechenden Interpretationsmöglichkeiten und -angebote seines Werks stellt Richard Wagner einen absolut einzigartigen Rezeptionsfall in der abendländischen Kulturlandschaft dar, wie Paloma Ortiz-de-Urbina in diesem Sammelband treffend bemerkt.<sup>1</sup> Niemals vor oder nach ihm findet sich in der Geschichte der Musik ein Komponist mit einem derart starken kulturellen Einfluss, der weit über die Musik hinausgeht und sich durch seinen multidisziplinären Charakter auszeichnet. Dieser Einfluss ist in Wagners Auffassung der Oper als Gesamtkunstwerk begründet, das durch eine Mischung aus musikalischen und außermusikalischen Elementen ein neues künstlerisches Konzept schafft und entwickelt. Die Rezeption von Richard Wagners Werk in der westlichen Kultur fällt außerdem durch ihre starke sozialgeschichtliche Wirksamkeit auf und die von ihm ausgelöste ästhetische ‚Revolution‘ manifestiert sich in vielen kulturellen Erscheinungen neben der Musik wie u. a. der Philosophie, Literatur, in der bildenden Kunst, in der Architektur und im Film.

Die meisten dieser Aspekte werden in den einzelnen Beiträgen des vorliegenden Bands berücksichtigt. Der Ausgangspunkt wird bestimmt durch Martin Knusts Aufsatz, dessen zentrale These lautet, man könne ab den 1870er Jahren nicht von Wagner-Rezeption, sondern von Wagner-Rezeptionen, nicht von Wagnerismus, sondern von Wagnerismen sprechen, so groß seien die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern oder Ländergruppen in dieser Hinsicht. Knust konzentriert sich in seiner Untersuchung auf die nordeuropäischen Länder mit kurzen Seitenblicken auf andere europäische Räume, während Javier Albo sich mit Wagners früherer Rezeption bei den deutschen Einwanderern in New York, im sogenannten Kleindeutschland beschäftigt. Der spanischen Rezeption sind die Aufsätze von Paloma Ortiz-de-Urbina, Heidi Grünwald und José Ignacio Suárez gewidmet, die die beiden Hauptstädte

<sup>1</sup> Vgl. Ortiz-de-Urbina: "1913: Das Wagner-Fieber in Madrid" im vorliegenden Band.